

Wanderung zum Europäischen Tag der Parke – Naturschutzgebiet Zarth

Der Tag begann sehr aufregend. Ein Telefonanruf von Ute beim Frühstück brachte unseren Blutdruck in die Höhe. Unser ausgewählter Zug nach Potsdam Hbf. fällt aus. Und dann auch der Zug nach Treuenbrietzen. Was nun? Es mussten 30 Wanderer über die Änderung des Starts und der alternativen Anfahrt informiert werden. Fast alle wurden erreicht. Nur Wolfgang, Doris und Max erreichten wir zu spät. Unter Maxs Führung wanderten sie dann im Brandenburger Land.

Wir erreichten den Start unserer Wanderung nach einer 30-minütigen Verspätung. Deshalb entschied sich Bernd, die Tour ein wenig zu kürzen. Die Quelle der Nieplitz war wirklich nicht sehenswert (mehr eine Wellness-Oase für Wildschweine).

Vorbei an einzelnen Teichen (Spahns Teich, Apotheker-Teich, Forellenteich und Hufeisenteich) wanderten wir an dem Flüsschen Nieplitz entlang, sauberes Wasser sprudelte durch die Landschaft.



Die Sonne strahlte vom blauen Himmel, ein erfrischendes Lüftchen umwehte uns. Wir durchquerten eine kunterbunte Wiese, die uns zum Staunen brachte und entdeckten den weiß-gelb-schwarz gezeichneten Segelfalter, der Frühling ist doch die schönste Jahreszeit.



Das besondere Erlebnis war der Gang durch das Naturschutzgebiet Zarth, benannt nach dem slawischen Ausdruck für Teufel.

(Im wabernden Nebel zeigt sich manchmal der Teufel.)

Diese Moorfläche mit dem einzigartigen Habitat muss unbedingt erhalten bleiben. Dies wurde schon in den 1970-er Jahren erkannt und geschützt.

Der erhoffte Schwarzstorch zeigte sich leider nicht, dafür aber verschiedene Libellenarten (Becherjungfer, Blauflügel-Prachtlibelle). Sie tanzten über eine Wasserfläche und ihre Flügel spiegelten sich in den Sonnenstrahlen.

Ein Schwanenvater präsentierte stolz seine 4 Schwanenkinder, gefolgt von der Schwanenmama.

Der Besuch im Eiscafé in Treuenbrietzen rundete den Tag nach gewanderten 21 km ab.



Christel Neuschulz (Text und Fotos)